Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erweiterungen vornehmen. So wird heuer, im Laufe dieses Sommers, im Lindenhof der Bau einer neuen geburtshilflichen Abteilung vollendet werden. Die Source sieht sich genötigt, einen neuen Operationssaal einzubauen. Die hierfür nötigen Kredite sind zum Teil schon früher bewilligt worden oder werden nun einstimmig beschlossen.

Siner längeren Diskussion ruft die Mitsbeteiligung des Roten Kreuzes am Kampfe gegen die Schnapspest. Durch Anschaffung

von Diapositivserien zu Vorträgen und Hersausgabe von Flugblättern soll gegen diese immer mehr auftretende Volksseuche energisch angekämpst werden. Daneben soll allgemein auf die verheerende Wirkung übermäßigen Alkosholgenusses aufmerksam gemacht werden. Doch wird sich das schweizerische Rote Kreuz jeder Einmischung in politische Fragen, welche bei der Behandlung eines neuen Alkoholgesetzes auftreten könnten, seinen Grundsähen gemäß, enthalten.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Wettübungen mit Delegiertenversammlung 14./15. Mai in Winterthur.

Die Organisationsarbeiten für die 4. Eidg. Wettübungen mit Delegiertenversammlung sind in Vorbereitung, und würde es die Sektion Winterthur sehr freuen, wenn sich recht viele Rameraden aller Sektionen zu diesem friedlichen Wettkampfe in Winterthur einfinden würden. Dieser Anlaß soll zugleich Gelegenheit bieten zu großer Propaganda des Schweiz. Militärssanitätsvereins und für das Rote Kreuz.

Da die Sektion Winterthur zugleich ihr 25jähriges Bestehen seiert, werden wir uns bemühen, allen unsern Waffenbrüdern eine recht kameradschaftliche Zusammenkunft zu bereiten, und heißen alle Teilnehmer jetzt schon recht freundlich willkommen.

Im Namen des Militärsanitätsvereins Winterthur: Der Vorstand.

Aus unsern Zweigvereinen.

Glarus. In diesem Verein besteht seit vielen Jahren eine rege, lobenswerte Tätigsteit und eine zielbewußte Arbeit. Häusige Samariters oder Krankenpslegekurse bedingen den Zuwachs von stets neu instruiertem Samariterpersonal, um die Lücken der zurücktretenden Samariter wieder auszufüllen. Wir zählen in unserem Zweigverein 18 Samaritersvereine mit zirka 700 Samaritern.

Diesen Samariterkursen verdanken die Sasmariter eine für ihr ganzes Leben wichtige Ausbildung, welche sie für sich selbst, für ihre Familie und in ihren Ortschaften wertsvoll und nützlich verwenden können.

Unsere Samariter lernen die ersten Histen bei Unfällen und bei Kranken richtig answenden, sie erhalten auch Unterricht in hygiesnischer Beziehung, so daß ihnen diesbezügliche Uebelstände auffallen und sie sich berufen fühlen sollten, diesbezüglich aufflärend zu wirken.

Seit Anfang Dezember fanden neuerdings drei Samariterübungen statt: am 4. Dezems ber 1926 in Ennenda; Kursleiter: Herr Dr. Hoffmann, Examinator: Herr Dr. Felix Weber, Kursteilnehmer 19; am 18. Dezems ber in Glarus; Kursleiter: Herr Dr. Felix Weber, Examinator: Herr Dr. Hoffmann, Kursteilnehmer 21; am 12. Februar in

Mitlödi; Kursleiter: Herr Dr. Sonderegger, Schwanden, Cyaminator: Herr Dr. Ludwig, Diesbach, Kursteilnehmer 23.

Diese 63 Samariter waren in bezug auf Theorie und praktische Arbeiten vorzüglich vorbereitet, so daß sämtlichen Kursteilnehmern der Samariterausweis übergeben werden konnte. Diese neuen Samariter werden den verantwortungsvollen Samariterdienst pflichtsgetreu aussühren, sei es in Mobilisationszeiten, bei Unfällen, bei Kranken oder in Zeiten der Spidemien. Welch ausgezeichnete Dienste haben unsere Samariter während der Grippes und Pockenepidemien geleistet; auch sehr viele erste Hilfen wurden aus allen Samaritervereinen pro 1926 gemeldet. Alle diese Dienste verdienen dankbare Anerkennung.

Wir haben alle Ursache, unsern verehrten Herren Aerzen und Hisselchrern, welche in uneigennütziger Weise viel für sie kostbare Zeit zur Instruktion der Samariter opfern, herzlichst zu verdanken. Es ist daher auch die Pflicht unserer Samariter, unsern Herren Aerzen, wenn immer möglich, behilslich zu sein, sie zu unterstützen. Im Februar haben Samaritersurse auf Braunwald (Kursleiter: Herr Dr. Ioß) und in Vilten (Kursleiter: Herr Dr. Montanus, in Schänis) mit zirka 40 Kursteilnehmern begonnen. In Oberurnen wird ein Samaritersurs im März beginnen.

Am 13. Februar fand auch schon eine erste Wiederholungsübung vom Samariterverein Ennenda in Verbindung mit Mannschaft des Militärsanitätsvereins Glarus statt. Es galt speziell dem Abtransport von Verwundeten bei schwierigen Wegverhältnissen infolge von hohem Schnee.

Concours d'équipes samaritaines au Lausanne-Palace, le 5 décembre 1926.

Le 5 décembre dernier, la Société des dames samaritaines de Lausanne, sous la présidence de M^{me} Florence Quinche, aidée du D^r René Guisan, président de la Croix-Rouge vaudoise, avait organisé un concours d'équipes ouvert aux sections vaudoises de samaritains. Un appel avait été adressé à toutes les sociétés du canton. Ste-Croix, Coppet, Nyon et Vevey avaient annoncé chacune deux ou trois groupes de cinq personnes.

Le jury était composé des docteurs Guisan, Bach et Michel Burnier. La supposition écrite était lue à chaque équipe, la même pour tous les groupes. Deux personnes devaient simuler l'accident et représenter les blessés; les trois autres « dont l'une prenait la direction des pansements et du transport », avaient à donner les soins nécessaires, d'après les plaintes du patient et de certains symptômes indiqués dans la supposition.

Chaque groupe avait 20 minutes pour le concours; quelques objets de pansements, des couvertures et des brancards étaient à disposition. Après avoir concouru, chaque groupe pouvait rester dans la salle dans le but d'assister au travail du groupe suivant, mais personne n'osait sortir avant la fin du concours. Commencé à dix heures du matin, cet exercice prit fin vers 13 h. 1/2.

Un excellent dîner fut servi aux sections qui voulurent bien y prendre part, et une soixantaine de personnes se groupèrent autour des tables fort bien décorées. Puis ce fut une visite au Musée des Beaux-Arts, et retour au Lausanne-Palace où un thé fut offert aux participants par la section lausannoise.

Dans une très spirituelle allocution, le D^r Guisan proclama le résultat du concours. Des médailles furent offertes aux groupes ayant obtenu le plus grand nombre de points. Puis deux diplômes de membres honoraires furent remis à M^{mes} Aucken-